



Chay Ya
Austria
GESUNDHEIT & BILDUNG
IM HIMALAYA

JAHRESBERICHT 2024/23





Inhalt

| | |
|--------------------------------------|----|
| Vorwort | 3 |
| Einführung in Chay Ya | 4 |
| Unsere Projekte | 6 |
| Bildung & Ausbildung | 8 |
| Inklusion | 10 |
| Gesundheit & WASH | 11 |
| Umwelt | 12 |
| Wiederaufbau & Wissenstransfer | 14 |
| Donor Spotlight | 15 |
| Wege uns zu unterstützen | 17 |
| Unsere Sponsor*innen | 18 |
| Finanzen | 19 |

Vorwort

Liebe Chay Ya-Familie, liebe Nepal-Freund*innen,

dieses Jahr hat uns vieles abverlangt, denn Fundraising im NGO-Bereich ist spürbar schwieriger geworden. Seit den massiven Einschnitten und politischen Verschiebungen rund um US-Entwicklungsgelder durch Trump sind viele internationale Töpfe enger. Diese Ausfälle treffen Partner*innen weltweit und wir spüren ihre Folgen in ganz Nepal – von verzögerten Bewilligungen bis zu knapperen Kofinanzierungen.

Die jüngsten blutigen Proteste (8./9. September 2025) in Nepal haben unseren Alltag und die Arbeit unserer Partnerorganisationen zusätzlich erschwert. Vor allem sind die Sorgen groß, ob die nepalesische Regierung ihre Anteile an unseren Projekten noch bezahlen kann, nachdem so viele öffentliche Gebäude angezündet wurden. Denn wie ihr wisst, werden all unsere Projekte aus Gründen der Nachhaltigkeit mit Regierungsbeteiligung und unter Einbeziehung der lokalen Bevölkerung geplant. Und doch erleben wir gerade jetzt, wie stark unsere Gemeinschaft ist: Das Chay Ya-Nepal Team, Lehrer*innen, Gesundheitshelfer*innen und Dorfgemeinschaften halten zusammen, finden Lösungen und machen Schritt für Schritt weiter.

Mit großer Trauer müssen wir auch teilen, dass unser wunderbarer Freund, Partner und Blindenpädagoge Erwin Blumreisiger im Mai von uns gegangen ist. Wir vermissen ihn sehr – sein Humor, seine Klarheit und seine unerschütterliche Liebe zu Kindern mit Sehbeeinträchtigung. In seinem Namen führen wir die Blindenprojekte fort und setzen alles daran, seinen Geist in unserer Arbeit lebendig zu halten.

Dass wir diese Krisen bewältigen, hat viel mit euch zu tun. Ohne die verlässliche Unterstützung unserer langjährigen Spender*innen gäbe es kein Eigenbudget, mit dem wir Verzögerungen überbrücken, Verträge neu verhandeln und Projekte stabil halten können. Ganz zu schweigen vom Planen neuer Projekte, da immer ein Eigenanteil von Fördergeber*innen gefordert wird.



Risti & Sabine, die beiden Vereins-Obfrauen, im Mai 2025 anlässlich des 10-jährigen Jubiläums Chay Ya Nepals

Euer Vertrauen trägt uns – finanziell und moralisch. Danke, dass ihr an unserer Seite bleibt! Wir werden weiter bauen, ausbilden, heilen, zuhören – geduldig und konsequent. Für jedes Kind, das sicher zur Schule geht. Für jede Geburt, die gut verläuft. Für jede Familie, die von ihrer Arbeit leben kann. Und für die Hoffnung, die Nepal gerade dringend braucht.

Namaste und ein von Herzen kommandes Danke, eure Sabi

(Sabine Klotz, Obfrau & Gründerin Chay Ya Austria)

PS: Wie ihr wisst, ist Bildung ein bedeutender strategischer Schwerpunkt unserer Arbeit. In diesem Jahresbericht wollen wir euch zeigen, wie sie in all unseren Tätigkeitsfeldern wirkt und so die Voraussetzung für Fortschritte schafft.

Wir sind



Chay Ya
Austria
GESUNDHEIT & BILDUNG
IM HIMALAYA

Vom Küchentisch zur professionellen NGO

Was 2007 als Initiative von ein paar nepalesischen und österreichischen Freund*innen am Küchentisch in Kathmandu begann, ist heute eine etablierte NGO, die täglich für die Grundrechte von Menschen kämpft, die es allein nicht schaffen. Unser Fokus liegt auf Bildung, medizinischer Versorgung, Ernährungssicherheit und Umweltschutz – stets mit besonderem Augenmerk auf Frauen-Empowerment und Inklusion.

Ein starkes Team mit Herz und Verstand

Der Schlüssel zu unserem Erfolg ist das Engagement unseres vielfältigen Teams, das sich mit Expertise und Leidenschaft unermüdlich für Nepal einsetzt. Der Vorstand von Chay Ya Austria besteht aus Sabine Klotz (Obfrau & Gründerin), Katharina Becker (Obfrau-Stellvertreterin), Lena Pichler (Kassierin) und Elke Reicht (Schriftführerin). Unterstützt werden sie von unserem Beirat: Christoph Gsteu (IT & PR), Barbara Barvinek (Patenschaften) und Roman Krenn (IT). Alle Mitglieder arbeiten hierbei ehrenamtlich!

Das Day-to-Day Business übernehmen gemeinsam mit Sabi die Angestellten Marianne Hrdlicka (Programmmanagement), Fenna Niesen (Projektassistenz), Astrid Brucker (Projektassistenz, PR & Spendenbetreuung) und Ashly Fusiarski (Social Media & Design). Unser ganzes Team bringt dabei einzigartige Fähigkeiten und Erfahrungen ein, um Chay Ya voranzubringen.

Um die Projekte bestmöglich umzusetzen, sind unsere Projektmanagerinnen täglich mit unseren Kolleg*innen in Nepal im Austausch. Als Chay Ya Austria -Team treffen wir uns zusätzlich alle zwei Monate online zu einem Jour Fixe, um uns über die neuesten Projektupdates auszutauschen, Ziele zu besprechen und auch gemeinsame (Fundraising-)Events zu planen. Auf diese realen Treffen, wie traditionellerweise in Bizau und Röhthi, freuen wir uns immer besonders, da wir dort auch gemeinsam mit allen Interessent*innen unsere Erfolge feiern können. Dabei werden wir immer zusätzlich

von vielen weiteren wunderbaren Menschen unterstützt, die für Chay Ya stricken, basteln, handwerken, singen..., uns beim Auf-/Abbau helfen oder sich z.B. auch um Essen oder Getränke kümmern, wie z.B.

- Veronika und Elmar Klotz, die Deko, Blumen und einzigartige Holzarbeiten beisteuern,
- Martina Kelterer mit ihren fantastischen Kreationen aus Gips,
- Paul Sinclair mit seinem Gesang und
- Maya Müller mit Family, die uns immer bestens mit ihren selbstgemachten Momos & Samosas verköstigen.

Wenn ihr mehr über unsere Projekte erfahren und das Team näher kennenlernen möchtet, kommt gerne zum nächsten Event vorbei: Am 29. November treffen wir uns in Röhthi zu einem kleinen, feinen Weihnachtsmarkt.

Unser wachsendes Team

Fenna kam bereits letztes Jahr als Freiwillige dazu, und ergänzt unser Team seit diesem Jahr noch regelmäßiger als geringfügig Beschäftigte. Freiberuflich für uns im Einsatz ist seit Februar Ash, der sowohl Social Media betreut als auch jegliche Design-Wünsche umsetzt.

Ihre Erfahrungen und Perspektiven bereichern unser Team enorm und wir freuen uns, sie an Bord zu haben.

Gemeinsames Lernen

Ein zentraler Aspekt unserer Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung. Besonders wichtig ist uns dabei die Beteiligung von Frauen – mindestens 33 % der Projektbeteiligten sind Frauen, denn echte Veränderung gelingt nur mit Gleichberechtigung.

Unser Netzwerk

Seit der Gründung von Chay Ya Austria 2011 hat sich unser Netzwerk um einiges vergrößert: Heute zählen drei Schwesternvereine in Österreich und weitere in Nepal, der Schweiz und Liechtenstein dazu. Gemeinsam arbeiten wir an einer nachhaltigen Zukunft für Nepal.

Danke an unser Team & unsere Unterstützer*innen

Zum Abschluss möchten wir allen danken – unserem Team, unseren Partner*innen und Unterstützer*innen weltweit. Ohne euch wären unsere Projekte nicht möglich. Gemeinsam schaffen wir weiterhin positive Veränderungen für die Menschen in Nepal.

UNSERE EHRENAMTLICHEN IM GESPRÄCH

Liebe Elke, was hat dich 2017 zu Chay Ya gebracht und was motiviert dich bis heute dabei zu sein?

Ich hatte schon mehrmals in der VN (Vorarlberger Nachrichten) über Chay Ya gelesen und war immer wieder von den Berichten von Sabine berührt. Als ehrenamtliche Sanitäterin beim Roten Kreuz und Mitarbeiterin einer Zahnarztpraxis ist die Vorstellung, tagelang gehen zu müssen, um in medizinischen Notfällen Hilfe zu bekommen, für mich erschreckend. Chay Ya hat dieses Problem in den entlegenen Gebieten Nepals erkannt und sorgt hier für etwas Erleichterung im Alltag der Menschen.

Was möchtest du anderen mitgeben, die sich ehrenamtlich engagieren möchten?

Man sollte sich einmal hinsetzen und sich im Klaren werden, was für ein Privileg der Geburtsort sein kann und was für ein Schicksal. Bei uns regt man sich über Nichtigkeiten auf und sieht sehr vieles als selbstverständlich an. Chay Ya ist im Verhältnis eine kleine Organisation, in der wir alle mit Herzblut dabei sind. Wir sind immer wieder selbst vor Ort und garantieren, dass die Spenden alle in Nepal ankommen. Von meinem Glück etwas weiterzugeben erdet mich.

Lieber Roman, du unterstützt uns ehrenamtlich im IT-Bereich. Was ist deine Motivation dafür, dich für Chay Ya zu engagieren?

Mich motiviert der tiefe Wunsch, etwas Sinnvolles beizutragen und Menschen konkret zu unterstützen. Bei Chay Ya spüre ich, wie viel man gemeinsam bewegen kann. Zu sehen, dass die Projekte das Leben vieler Menschen verbessern, gibt mir Motivation und Zuversicht. Es fühlt sich schön an, mit meinem IT-Wissen Teil dieser positiven Veränderung zu sein.

Welche drei Wörter beschreiben für dich dein Engagement bei Chay Ya?

Veränderung - Gemeinschaft - Dankbarkeit

Liebe Lena, du bist schon lange Teil von Chay Ya. Gibt es ein Projekt / eine Person / einen Moment, der dir über all die Jahre besonders nahe gegangen und in Erinnerung geblieben ist?

Die Erinnerungen von meiner 1. Nepalreise ins Tsum Valley 2009 gemeinsam mit Sabine sind immer noch sehr präsent. Diese Reise war dann schlussendlich auch die Inspiration, einen Verein zu gründen und somit der Anfang von Chay Ya. Ich bin sehr dankbar für die Eindrücke, die ich sammeln durfte, so resiliente Menschen kennen zu lernen, die in für uns unvorstellbaren Verhältnissen leben. Diese Impressionen sind so, als wäre es gestern gewesen.

Mir gehen besonders unsere Frauen-Empowerment Projekte nahe. Ich finde, es ist so unglaublich wichtig, Frauen zu stärken und ihre Rechte, Selbstbewusstsein sowie Mitbestimmungsmöglichkeiten zu fördern. Wenn Frauen ein Einkommen generieren, profitieren auch die ganzen Familien und Kommunen.

Wenn du auf all die Jahre zurückblickst: Worauf bist du besonders stolz?

Ich bin auf unseren ganzen Verein stolz. Ich glaube, Chay Ya konnte sehr viele Menschen erreichen und Tolles bewirken, obwohl wir eher klein sind. Ich bin stolz auf unser Team, welches mit viel Herz und aus Überzeugung arbeitet. Ein großes Dankeschön somit an alle für Euer Engagement, ohne welches es Chay Ya nicht gäbe.



Schriftführerin:
Elke Reicht



Beirat & IT-Experte:
Roman Krenn



Kassierin:
Lena Pichler

Visuelle Übersicht unserer Initiativen in Nepal

Diese Karte erzählt die Geschichte unserer Arbeit in Nepal und zeigt, wo Chay Ya mit Leidenschaft und Engagement nachhaltige Veränderungen schafft. Die farbcodierten Punkte markieren die Standorte unserer Projekte. Wo viele Projekte zusammenkommen, wächst unser Engagement für eine bessere Zukunft.

Farbe & Zahlen

Jede Farbe repräsentiert eine spezifische Projektkategorie: Bildung, Inklusion, Gesundheit & WASH, Frauen Empowerment, Umwelt und Humanitäre Hilfe. Die Zahlen zeigen dabei, wie viele Projekte wir in diesen Bereichen direkt vor Ort umgesetzt haben.



Frauen Empowerment

Auf unseren Bio-Modellfarmen erhalten Frauen u.a. Trainings zu Organisation, nachhaltiger Landwirtschaft und Vermarktung, um so nicht nur ihre Ernährungssituation zu verbessern, sondern auch ein eigenes Einkommen zu generieren. Durch wirtschaftliche Unabhängigkeit entsteht echte Teilhabe und nachhaltiger Wandel.



Umwelt

Durch die Gründung von Öko-Clubs an Schulen, Workshops und gemeinsame Events zur Aufklärung der Bevölkerung fördern wir mehr Umweltbewusstsein, durch Modellprojekte in Abfall- und Recyclingmanagement zeigen wir Lösungen für das Müllproblem auf und schaffen gleichzeitig Arbeitsplätze.



Humanitäre Hilfe

Nach oder während Katastrophen wie Erdbeben, Fluten, Feuer oder Pandemien ist schnelle und unbürokratische Hilfe unabdingbar. Darum unterstützen wir die Menschen in solchen Fällen direkt vor Ort mit lebensnotwendigen Dingen wie Lebensmitteln, Kleidung, Hygienekits und Zelten.

Bildung & Ausbildung

Bildung ist die Grundlage für eine selbstbestimmte Zukunft. Wo Kinder lesen, schreiben und kritisch denken lernen, entsteht die Chance auf ein Leben jenseits von Armut und Abhängigkeit. Für viele Familien in Nepal bleibt dieser Weg jedoch steinig. Stundenlange Fußmärsche zur nächsten Schule, provisorische Klassenzimmer unter Wellblechdächern und fehlende sanitäre Anlagen gehören noch immer zum Alltag.

Alphabetisierung als Weg aus der Armut

Diese schwierigen Bedingungen wirken sich direkt auf die Alphabetisierungsrate aus: Über 32 % der Bevölkerung in Nepal können weder lesen noch schreiben, in ländlichen Gegenden ist dieser Anteil noch höher. Somit trägt jedes neue oder renovierte Klassenzimmer dazu bei, dass Lernen nicht Privileg bleibt, sondern eine Chance auf Zukunft – für alle Kinder, gerade für die am meisten Benachteiligten.



Die Schüler*innen an der Tarebhir Schule in Kathmandu freuen sich über ihre neuen PCs

Zukunft durch Bildung

Besonders Mädchen stehen vor großen Hürden: Ohne sichere Toiletten und Aufklärung bleiben sie während ihrer Menstruation oft zuhause, viele werden früh verheiratet oder übernehmen schon als Teenager familiäre Verantwortung. Bildung bedeutet für sie Schutz, Selbstvertrauen und die Möglichkeit, ihren Lebensweg selbst zu gestalten.

Gleichzeitig wirken Investitionen in Bildung weit über das Klassenzimmer hinaus: Gebildete

Menschen können informierte Entscheidungen über Gesundheit und Alltag treffen und ihre Stimme erheben, wenn es um ihre Rechte und die ihrer Familien geht. Damit wird Bildung zum Motor für gesellschaftlichen Wandel.



Helle und geräumige Klassenzimmer für gute Lernqualität

Erfolge im letzten Jahr

Insgesamt hat Chay Ya inzwischen 30 Schulen in ganz Nepal beim Aus- oder Wiederaufbau von Klassenräumen unterstützt. Allein im letzten Jahr konnten wir drei neue Schulgebäude einweihen sowie den Startschuss für unser neuestes Projekt - Digitale Bildung - setzen. Dabei wird gezielt in abgelegenen Regionen die nötige IT-Infrastruktur eingeführt, um den Zugang zu hochwertiger Bildung und damit mehr Chancengleichheit zu gewährleisten. Die Schüler*innen können so nicht nur zum ersten Mal moderne Ressourcen ausprobieren, sondern sich auch untereinander vernetzen.

Besonders stolz sind wir auch auf den weiteren Ausbau unserer Modellschule in Tarebhir, Kathmandu - dort gibt es jetzt nicht nur ausreichend helle Räume für Schüler*innen vom Kindergarten bis zur zehnten Klasse, sondern auch eine gut ausgestattete Bibliothek sowie einen Computerraum und ein Labor - für beste Bildungsqualität direkt vor Ort.

Fortschritte im letzten Jahr

Einweihung von:

- Shree Tarebhir Schule in Tarebhir, Kathmandu,
- Shree Saraswati Mittelschule in Armadanda, West Rukum
- Shree Thulochaur Mittelschule in Jwalamukhi, Dhading

Start digitale Bildung + 2 Schulen im Bau

Vom Patenkind zum Vorbild – Ein Gespräch mit Bhakta



Bhakta besucht in den Ferien sein Heimatdorf in Dolpo und verbringt seine Freizeit mit Unterrichten

Chay Ya Patenschaften können Leben verändern – das zeigt die Geschichte von Bhakta. Der 16-jährige Schüler aus Dolpo (Karnali) wuchs in schwierigen Verhältnissen auf. Nach dem frühen Tod seines Vaters stand seine Familie vor großen Herausforderungen. Ohne Unterstützung hätte er kaum eine Chance auf Bildung gehabt. Seit 2014 kann er dank insgesamt elf wechselnden Pat*innen in einem Internat wohnen, wo für ihn nicht nur Kost, Logis, Kleidung und medizinische Versorgung übernommen werden, sondern auch Freizeitaktivitäten wie Fußball- und Taekwondo-Training. Bis zu seinem Highschool-Abschluss im Frühjahr 2027 läuft seine Patenschaft noch. „Gestern war ich nichts – aber mit der Unterstützung von Chay Ya bin ich heute hier“, sagt er dankbar. Der frühe Verlust seines Vaters prägt ihn bis heute: „Ich weiß, wie sich Schmerz und Armut anfühlen. Meine Geschichte motiviert mich.“

Bhakta nutzt seine Erfahrungen, um seiner Gemeinschaft etwas zurückzugeben.

Bildung als Schlüssel

Sein Ziel ist klar: anderen Kindern Chancen zu eröffnen, die er selbst erhalten hat. „In den Ferien gehe ich zurück in mein Dorf und unter-

richte Kinder in Englisch. Dort gibt es keine Lehrer, aber viele Kinder, die lernen wollen. Ich dachte mir: Wenn kleine Hilfe Großes bewirken kann – warum nicht?“ Für ihn ist Bildung der entscheidende Hebel: „Keine Bildung, keine Stärkung. Bildung ist der Schlüssel zu allem – zu Erfolg, zu Freiheit.“

Gegen Armut und Perspektivlosigkeit

Bhakta spricht offen über die Probleme seiner Gesellschaft: „Armut verursacht all diese Dinge“ – Kinderarbeit, Kinderehen und fehlende Perspektiven. Seine Antwort ist, Mut zu machen und Zuversicht zu schenken. „Wann immer ich Zeit habe, spreche ich mit den Kindern. Ich sage ihnen: Deine Zeit wird kommen. Alles hat einen Anfang.“ Schon kleine Gesten wie ein Stift oder ein Heft können für ihn den Unterschied ausmachen.

Bhakta träumt davon, Lehrer oder Sozialarbeiter zu werden. Mit eigener Kraft möchte er Projekte aufbauen, die Kindern in Not dauerhaft helfen. Seine Geschichte zeigt, wie junge Menschen Verantwortung übernehmen und Hoffnung verbreiten können – Schritt für Schritt.



Vorher und nachher 2014: oben (ganz rechts) sieht man Bhakta recht verwehrt, unten (ganz links) nach seiner Aufnahme im Internat sichtlich stolz

Inklusion

Weltweit leben laut WHO über eine Milliarde Menschen mit Behinderung – das sind rund 15 % der Weltbevölkerung. In vielen Ländern fehlt ihnen der barrierefreie Zugang zu Bildung, Arbeit und Gesundheitsversorgung. Inklusion ist ein grundlegendes Menschenrecht – dennoch erfahren Menschen mit Behinderung auch in Nepal oft tiefe Benachteiligung und Isolation.

Zwischen Stigma und Armut

Im hinduistisch geprägten Nepal ist der Glaube an Karma tief verwurzelt: Behinderungen gelten als Folge „schlechter Taten“ in einem früheren Leben. Dies führt zu Stigmatisierung und sozialer Isolation. Viele Betroffene werden aus Familien- und Dorfgemeinschaften ausgeschlossen, haben keinen Zugang zu Schul- und Ausbildung und sind daher vielfach auf Betteln angewiesen. Staatliche Unterstützung gibt es nicht.

Die Situation wird zusätzlich durch vermeidbare Behinderungen verschärft, die unter anderem auf unzureichende medizinische Versorgung während der Geburt, Nährstoffmangel sowie fehlende Vorsorgeuntersuchungen in der Schwangerschaft zurückzuführen sind. Hinzu kommt, dass sich viele (Klein-)Kinder an offenen Feuerstellen in den Wohnräumen verletzen – mit teils gravierenden Folgen wie schweren Verbrennungen oder dem Verlust von Gliedmaßen.

Unser Lösungsansatz: Prävention, Bildung und Inklusion

Unsere Gesundheitsposten inkludieren immer auch eine Geburtsstation, damit (werdende) Mütter und Kinder auch in abgelegenen Gegenden Nepals bestmöglich betreut werden können. Vor allem aber schaffen wir sichere, liebevolle Räume für Kinder mit Behinderung, angepasst an ihre individuellen Bedürfnisse. Neben Pflege und Betreuung fördern wir ihre aktive Einbindung in die lokale Gemeinschaft. Eltern, Lehrkräfte, Gemeindevorsteher*innen und andere Stakeholder werden von Beginn an einbezogen, um Perspektiven zu verändern und Inklusion zu fördern.

In unseren inzwischen sieben Disability Learning Centers steht Bildung im Zentrum: Kinder erhalten hier ein sicheres, barrierefreies

Zuhause und werden individuell gefördert. Ergänzend dazu bieten wir ihnen Physiotherapie, Gesundheitschecks sowie pädagogische und sportliche Aktivitäten, die ihre schulische sowie allgemeine Entwicklung unterstützen. In unseren Motorikparks können die Kinder spielerisch ihre physischen Fähigkeiten stärken und wichtige soziale Kontakte knüpfen. Diese



Letztes Jahr wurden die Kinder in Rautahat und Dang zusätzlich durch einen Physiotherapeuten beim Sporteln unterstützt.

Maßnahmen tragen dazu bei, Vorurteile abzubauen und Menschen mit Behinderung in Nepal ein selbstbestimmtes Leben mitten in der Gesellschaft zu ermöglichen.



50 Kinder mit Hörbehinderung in Chandrapur freuen sich über ihren eigenen Motorikpark

Fortschritte im letzten Jahr:

Einweihung von:

- Blindeninternat in Bardibas, Mahottari
- Motorikpark in Chandrapur, Rautahat
- Internat für gehörlose Kinder in Kankai, Jhapa

+ Sportförderung in unseren Disability Learning Centers in Rautahat und Dang

Gesundheit & WASH

Die Gesundheitsversorgung in den entlegenen Regionen Nepals bleibt eine große Herausforderung. Besonders Frauen und Kinder sind in abgelegenen Gebieten gefährdet, da es an pränataler Betreuung, qualifizierten Geburtshelfer*innen und funktionierenden Gesundheitseinrichtungen mangelt. Um dem entgegenzuwirken, verfolgt Chay Ya seit Jahren den Ausbau lokaler Gesundheitsinfrastruktur.

Bildung als Schlüssel für gesunde Gemeinschaften

Außerdem setzt Chay Ya gezielt auf Prävention und Aufklärung, denn Wissen ist ein entscheidender Schlüssel für Gesundheit. Wer versteht, wie Krankheiten entstehen und wie man ihnen vorbeugt, kann sein Leben langfristig gesünder gestalten. Mit unseren WASH (Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene) - Projekten verbessern wir nicht nur den (barrierefreien) Zugang zu sauberem Trinkwasser, Toiletten und Handwaschmöglichkeiten, sondern vermitteln auch das nötige Hygienewissen, das die Kinder mit nach Hause tragen.



Bei Menstruationsworkshops lernen die Mädchen unter anderem auch, selbst wiederverwendbare Binden zu nähen.

Sauberes Wasser, saubere Hände, starke Zukunft

Bildung und Aufklärung im Bereich WASH haben somit eine unmittelbare Wirkung auf die Gesundheit von Kindern, können aber auch nachhaltige Veränderungen in ganzen Gemeinden bewirken. Regelmäßiges Händewaschen, sauberes Trinkwasser und bessere sanitäre Bedingungen tragen dazu bei, Krankheiten vorzubeugen und die Lernbedingungen zu verbessern. Mädchen bekommen beispielsweise erst durch den Bau von hygienischen Toiletten die Chance, auch während ihrer Menstruation am Unterricht teilzunehmen.

Mit der Kombination aus medizinischer Infrastruktur, digitaler Innovation und umfassender Bildungsarbeit trägt Chay Ya entscheidend dazu bei, langfristige Verbesserungen im Bereich Gesundheit und Hygiene zu schaffen. Im Mittelpunkt steht dabei nicht nur die Errichtung von Gebäuden, sondern auch die Stärkung von Wissen, Bewusstsein und Eigenverantwortung in den Gemeinden.

Erfolge im letzten Jahr

Im Rahmen der Initiativen zu WASH in Schools wurden in zwölf Schulen in Rautahat und Bara sanitäre Einrichtungen erneuert, Trinkwasser- und Handwaschstationen installiert sowie barrierefreie Toiletten gebaut. Mehr als 4.500 Schüler*innen und Lehrkräfte profitierten von Workshops zu Hygienepraktiken, Menstruationshygiene und nachhaltiger Abfallentsorgung.

Durch das erfolgreiche Einführen von Telemedizin in der Provinz Karnali konnte inzwischen schon über 1000 Patient*innen durch virtuelle Konsultationen geholfen werden – ein wichtiger Schritt, um medizinische Expertise in schwer zugängliche Regionen zu bringen. Insgesamt hat Chay Ya inzwischen außerdem zwölf Gesundheitsposten mit Geburtstationen sowie eine Blutbank errichtet.

Fortschritte im letzten Jahr:

Einweihung von:

- Kommunale Gesundheitsstation Dagmara in Rajpur, Dang
- Mahadev Gesundheitsposten und Geburtstation in Bharta, Kalikot

+ erfolgreicher Start von Telemedizin in Karnali

Umwelt

Die fehlende oder unzureichende Abfallentsorgung stellt in Nepal ein gravierendes (Umwelt-) Problem dar. Viele Abfälle landen achtlos in der Landschaft oder in Flüssen und verschmutzen das Wasser. Die ‚Lösungen‘ der wachsenden Städte sind momentan das Verbrennen (wobei giftige Gase entstehen, die die Luftqualität massiv verschlechtern) oder das Vergraben / Sammeln auf offenen Flächen. Dies gefährdet nicht nur die Gesundheit (vermehrte Cholera- und Typhusausbrüche), sondern schädigt auch Umwelt und Klima.

Abfallmanagement in Chandrapur – ein Pilotprojekt

Nach dem Aufbau unserer ersten Mülltrennungs- und Verwertungsanlage in Palungtar, entsteht momentan auf Initiative der Gemeinde Chandrapur unser zweites Abfallprojekt. Durch den innovativen und sozial-ökologischen Ansatz geht es dabei diesmal um weit mehr als reine Müllverwertung. Das Ziel: eine nachhaltige Entsorgungslösung für 1.500 Haushalte (rund 7.500 Menschen), die nicht auf Profit ausgerichtet ist, sondern auf Gemeinwohl, Umwelt- und Ressourcenschutz.



Beim Abfallsammeln mit dem Öko-Club packen die Kinder selbst mit an und sind Vorbild für ihre Familien



Von den an den Schulen gehaltenen Workshops profitieren nicht nur die Schüler*innen, sondern am Ende ganze Gemeinschaften!

Die Gemeinde stellt dafür Gelände, Personal und Infrastruktur bereit und übernimmt langfristig Verantwortung für Betrieb und Finanzierung. In der ersten Phase entsteht aktuell eine moderne Sortier- und Kompostieranlage, erste Recyclingmaschinen werden installiert, und Mitarbeitende – vor allem aus benachteiligten Gruppen – erhalten technische Schulungen und faire Arbeitsbedingungen. In weiteren Phasen sollen die ökologische Nachhaltigkeit weiter ausgebaut (z.B. durch eine biologische Kläranlage) und auch die Produktion von recycelten Produkten vorangetrieben werden.

Bildung als Schlüssel zur Veränderung

Ein Herzstück des Projekts ist die Bildungsarbeit. Ähnlich wie in Europa in den 1980-er Jahren sollen die Kinder die Abfalltrennung in den Schulen kennenlernen und von dort mit nach Hause bringen. Schon jetzt laufen dafür Sensibilisierungskampagnen und es werden ECO-Clubs in Schulen gegründet. Gleichzeitig werden Frauengruppen zu Abfallbeauftragten ausgebildet, die als Multiplikatorinnen in ihren Wohnvierteln wirken. In den nächsten Projektphasen weitet sich dieser Bildungsansatz aus: Noch mehr Haushalte und Schulen werden eingebunden, Jugendliche übernehmen Verantwortung als Umweltaktivist*innen, und junge Frauen werden gezielt zu Abfallexpertinnen ausgebildet – ein starkes Signal für Gleichstellung und Empowerment. Ökologische Innovation wird also mit sozialer Gerechtigkeit verbunden; Bildung, Teilhabe und Umweltschutz greifen ineinander. Wir hoffen, dass Chandrapur zukünftig zu einem Vorbild für andere Gemeinden in Nepal wird, die auch auf der Suche nach nachhaltigen Lösungen sind.

Gespräch mit Bjantri Chaudhary



Bjantri Chaudhary,
Vorsitzende einer der
zehn Frauengruppen
in Chandrapur

Bjantri berichtet uns von ihren Erfahrungen bei einer von Chay Ya organisierten Schulung, bei der sie und die anderen Frauengruppen viel über Abfallwirtschaft lernten, wie z.B. die Beschaffenheit von Abfällen und deren Trennung in gefährliche Stoffe, kompostierbare Abfälle und nicht kompostierbare Kunststoffe. Die Frauen lernten alle Aspekte des Prozesses kennen und zeigten sich sehr zufrieden über ihr neues Wissen:

„Wir haben alles gelernt – wie man biologisch abbaubare und nicht abbaubare Abfälle lagert, wie man mit Müll richtig umgeht und wo man ihn entsorgt. Uns wurde beigebracht, wie man Kompost herstellt, wie man mit Plastik umgeht und wie man die Abfälle richtig trennt.“

Die Frauen hoffen vor allem, nach der vollständigen Umsetzung des Abfallwirtschaftsprojekts Beschäftigungsmöglichkeiten zu erhalten, beispielsweise in der Verpackungsbranche oder in der Kleinproduktion, wie der Herstellung von Knöpfen.

Gemeinschaftliches Handeln und Wandel

Die Schulung hat die Frauen auch schon dazu inspiriert, selbst aktiv zu werden:

„Jetzt sehen wir bereits einige Veränderungen in unserer Gemeinde. Früher warfen die Menschen beispielsweise ihren Müll vor unse-

rer Schule weg, aber jetzt räumen wir Frauen auf. Wir gehen von Haus zu Haus und sagen allen, dass sie ihren Müll nicht achtlos wegwerfen und die Umgebung reinhalten sollen. Unser Schulgelände sieht jetzt gut aus – es ist sauber und die Menschen können den Unterschied sehen.“

Es wurden auch Aufräumaktionen in der Gemeinde durchgeführt, bei denen die Frauen den Umgang mit Säcken zur Lagerung von Hausmüll übten und lernten, Kompostgruben für die Herstellung von Dünger zu graben.

Zukunftspläne und kommunale Koordination

Frauen spielen in der Abfallwirtschaft Nepals eine entscheidende Rolle, da sie traditionellerweise für den Haushalt verantwortlich sind und daher auch am besten bei der Entsorgung eine führende Rolle übernehmen können.

Mit Blick auf die Zukunft wünscht sich Bjantri eine stärkere Unterstützung durch die Gemeinde:

„Wir haben auch mit der Gemeinde darüber gesprochen, wie man Abfall besser entsorgen kann. Wir haben begonnen, den Abfall in verschiedene Behälter zu trennen und ihn zur Abholung nach draußen zu stellen. Jetzt bitten wir die Gemeinde, regelmäßig Fahrzeuge zu schicken, um den Müll abzuholen.“



Frauengruppe aus Chandrapur bei einem gemeinsamen „Clean-up“ im Juni 2025

WIEDERAUFBAU & WISSENS- TRANSFER

Nepal zählt zu den am stärksten von Naturkatastrophen bedrohten Ländern der Welt. Allein im letzten Jahrzehnt haben Erdbeben und Überschwemmungen mehr als eine Million Häuser zerstört. Der Wiederaufbau gestaltet sich oft schwierig: Abgelegene Orte, schlechte Transportwege und ein Mangel an Fachkräften im Bauwesen machen ihn zu einer großen Herausforderung.

ECO2Bricks als erdbebensichere und umweltfreundliche Lösung

Unsere Antwort darauf sind ECO2Bricks – Compressed Stabilized Earth Bricks. Sie bestehen zu 90 % aus lokal verfügbaren Rohstoffen und Industrieabfällen, werden mit einem geringen Anteil Zement vermischt, gepresst und mit Stahl verstärkt. Diese Ziegel greifen ineinander, sind hochgradig erdbebensicher und gleichzeitig besonders nachhaltig.

- Erdbebensicherheit: Ideal für eine seismisch gefährdete Region wie Nepal.
- Umweltschutz: 75 % weniger CO₂-Emissionen und 90 % weniger Luftverschmutzung im Vergleich zu gebrannten Ziegeln.
- Kostenersparnis: 40 % weniger Baukosten für ein Zweizimmerhaus.
- Wirtschaftliche Entwicklung: Die Anwohner*innen werden in der Benutzung der Ziegelmaschine geschult – dadurch entstehen Arbeitsplätze und neue Perspektiven.

Bisher hatten wir ECO2Bricks immer mal wieder beim Bau in entlegenen Projektregionen verwendet, zum Wiederaufbau nach dem Erdbeben 2023 kommen sie jetzt zum ersten Mal auch großflächig zum Einsatz.

Dass die Bauweise hält, was sie verspricht, hat sich bereits erwiesen: Unser Partner Build Up Nepal hatte mehrere Gebäude errichtet, die sich nahe dem Epizentrum des Erdbebens befanden – alle blieben unbeschädigt.

Weiterbildung als erster Schritt

Da ECO2Bricks in Nepal noch wenig verbreitet sind, liegt der Schwerpunkt zunächst auf Bewusstseinsbildung in zwölf Gemeinden in Jajarkot und West Rukum. Informationsveranstaltungen für Gemeindemitglieder sowie praktische Workshops für Maurer*innen sind bereits am Laufen. Parallel dazu werden ECO2Bricks für den Wiederaufbau und die Sanierung von zehn öffentlichen Gebäuden verwen-



In Workshops lernen die Anwohner*innen, wie einfach und sicher man mit den ECO2Bricks bauen kann

det, die den praktischen Einsatz der Bausteine demonstrieren. Anschließend sollen 20 Mittel- und Kleinbetriebe für die lokale Produktion befähigt werden, die wiederum hunderte Mitarbeiter*innen einstellen und ausbilden werden.

ECO2Bricks haben das Potenzial, sich in Nepal als Lösung für eine kostengünstige, klima- und katastrophenresistente Bauweise zu etablieren. Sie zeigen, wie Innovation und Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen können, um Leben zu schützen, Perspektiven zu schaffen und ganze Gemeinden widerstandsfähiger zu machen.



Die Ziegelpressmaschine lässt sich auch von einer kleinen Frau gut bedienen!

Donor Spotlight



Die Carnevali Foundation wurde 2004 von Giuseppe Carnevali gegründet und wird heute von seiner Witwe Jackie fortgeführt.

Sie setzt sich für bessere Bildungschancen in stark benachteiligten Gemeinschaften in Indien, Nepal und Äthiopien ein, indem sie dort sichere, förderliche Lernumgebungen schafft – von der Vorschule bis zur Hochschulbildung.

Chay Ya arbeitet bereits seit 2019 mit Giuseppe & Jackie zusammen (die beiden waren sogar schon vor Ort zu Besuch) – zehn Schulen wurden u.a. bisher gemeinsam errichtet, davon zwei Modellschulen!

Wie passen die Ziele der Carnevali Foundation mit denen von Chay Ya zusammen?

Jackie: Unter der Leitung von Chay Ya werden die bedürftigsten Schüler*innen unterstützt. Chay Ya legt den Schwerpunkt auf Projekte, die Kindern helfen, die nur eingeschränkten oder gar keinen Zugang zu Bildungsprogrammen haben, die ihren Bedürfnissen entsprechen. Der mangelnde Zugang kann auf Lernschwierigkeiten, fehlende Schulen in der Nähe, überfüllte Klassenzimmer und schlechte Einrichtungen zurückzuführen sein.

Wir teilen die Überzeugung, dass Bildung der Schlüssel zu einer besseren Zukunft ist. Chay Ya erweitert seine Programme und Klassenstufen mit der klaren Botschaft, dass Lernen die Zukunftschancen beeinflusst.

Es werden WASH-Standards (Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene) angewendet. Es wird großer Wert darauf gelegt, Einrichtungen zu schaffen, die dem Lernen förderlich sind. Ohne Toiletten und Zugang zu Wasser würden viele Kinder nicht zur Schule gehen. Kinder lernen am besten in einer sicheren und sauberen Umgebung mit geschlechtergetrennten Toiletten und Trinkwasser.

Was macht Chay Ya als NGO für dich besonders?

Jackie: Kommunikation und Transparenz spiegeln sich in der Projektplanung und -durchführung wider. Chay Ya reagiert schnell und pflegt sehr gute Arbeitsbeziehungen. Die Projektplanung kann angesichts von Überschwemmungen, weggespülten Straßen und unvorhergesehenen Ereignissen manchmal schwierig sein, aber Chay Ya informiert regelmäßig über Rückschläge oder Probleme bei der laufenden Arbeit und erklärt diese.

“Bildung ist der Schlüssel zu einer besseren Zukunft”



Grundsätzlich hat Chay Ya die richtigen Prioritäten für diese Art von gemeinnütziger Arbeit und hält uns stets auf dem Laufenden ... es ist einfach großartig, mit Chay Ya zusammenzuarbeiten.



Jackie bei ihrem Besuch der Dhrubatarā Sekundarschule im Oktober 2019





Dein Beitrag für eine nachhaltige Zukunft

Finanzielle Unterstützung ist der Motor unserer Arbeit und macht es uns erst möglich, langfristige und wirkungsvolle Projekte in Nepal umzusetzen. Deine Spende hilft uns, wichtige Eigenmittel bereitzustellen - eine zentrale Voraussetzung, um größere Förderungen von Stiftungen und öffentlichen Institutionen zu erhalten. Jeder Euro trägt dazu bei, die Lebenssituation der Menschen in Nepal nachhaltig zu verbessern!

Ob du uns zum ersten Mal unterstützt oder erneut an unserer Seite bist – jede Spende zählt. Und: Alle Zuwendungen an Chay Ya Austria sind steuerlich absetzbar. 91,4 % deiner Spende fließen direkt in unsere Projekte vor Ort.

Chay Ya Austria – Raiffeisenbank am Bodensee
IBAN: AT50 3743 1000 0032 2974
BIC: RSVGAT2B431

Auch für Sachspenden (wie z.B. medizinisches Equipment oder auch Kuchen für unsere Events) und Dienstleistungen sowie für die

WEITERE INFOS FINDEST DU AUF UNSERER WEBSEITE UND SOCIAL MEDIA:

www.chay-ya.org

 Chay Ya Austria

 [chay_ya_ngo](https://www.instagram.com/chay_ya_ngo)

BEI FRAGEN ZUR SPENDENABSETZBARKEIT
spenden@chay-ya.org

PATENSCHAFTEN:
patenschaften@chay-ya.org

EHRENAMT:
astrid.brucker@chay-ya.org

kontinuierliche Treue all unserer Unterstützer*innen sagen wir von Herzen: DANKE!

Patenschaftsprogramm Gemeinsam Bildung schenken

Seit über 16 Jahren unterstützen wir besonders armutsgefährdete Kinder, seit 2011 als offizieller Verein. Aktuell begleiten wir 53 Patenkinder, die z.B. aufgrund einer Behinderung, der Zugehörigkeit zur Dalit-Kaste (den sogenannten Unberührbaren) oder persönlicher Schicksalsschläge, wie dem Verlust eines Elternteils, in unser Programm aufgenommen wurden. Mit einer Patenschaft über mindestens drei Jahre sicherst du einem Kind den Schulbesuch, medizinische Versorgung und sogar die Ausübung eines Hobbies.

Deinen monatlichen Beitrag kannst du dabei frei wählen – jeder Betrag hilft, das Leben eines Kindes zu verändern.

Du kannst auch eine Lehrer*innen-Patenschaft übernehmen und somit direkt die Bildung in abgelegenen Bergdörfern unterstützen.

Werde Teil unseres Teams und pack selbst tatkräftig mit an!

Chay Ya ist aber nicht nur auf finanzielle, sondern auch auf zeitliche Ressourcen angewiesen. Ob Korrekturlesen, Betreuung unserer Pat*innen, Newsletter-Erstellung oder Management der IT – ohne unsere Ehrenamtlichen gäbe es kein Chay Ya! Auch bei Events freuen wir uns immer über helfende Hände – z.B. beim Auf-/Abbau, Backen oder auch Basteln.

Wenn du Lust hast, uns ehrenamtlich zu unterstützen und frischen Wind in den Verein zu bringen – bei uns ist Jede*r willkommen.

Hat deine Firma / deine Schule / dein Verein Interesse daran, mehr über Chay Ya zu erfahren? Melde dich bei uns und wir kommen gerne für einen Vortrag vorbei!

WIR SAGEN

Danke!

Egal, ob du uns mit einer Spende, einer Patenschaft oder deiner Zeit unterstützt – du machst einen echten Unterschied. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft in Nepal und sorgen dafür, dass Hilfe dort ankommt, wo sie am dringendsten benötigt wird.

UNSERE GROSSARTIGEN SPONSOR*INNEN & PARTNER*INNEN:




 Austrian Development Agency



 Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport



 Entwicklungshilfeklub



fivetolife



AF JOCHNICK FOUNDATION



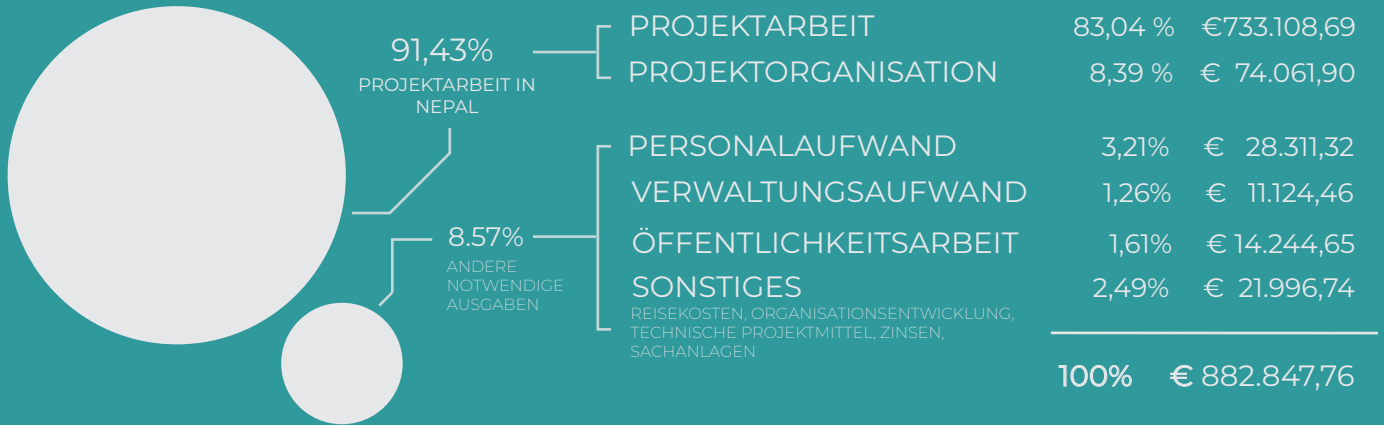
Wir teilen
Verein für ein
solidarisches Leben
wirteilen@gmx.net



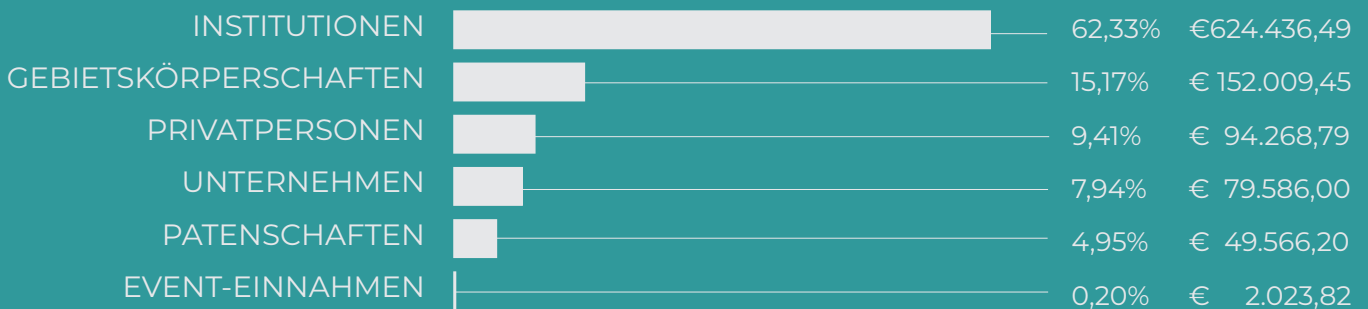
und ein riesen Dankeschön an unser tolles Chay Ya Netzwerk:
CHAY YA NEPAL - CHAY YA SCHWEIZ - CHAY YA LIECHTENSTEIN

JAHRESABSCHLUSS 2024

MITTELVЕРWENDUNG




MITTELHERKUNFT



100,00% € 1.001.890,75

SPENDENAUFKOMMEN SEIT VEREINSGRÜNDUNG





Impressum

HERAUSGEGEBEN VON:

Chay Ya Austria
Häldele 508, A-6874 Bizau
ZVR-Zahl: 715571109
austria@chay-ya.org
www.chay-ya.org

REDAKTION: Fenna Niesten, Astrid
Brucker

EDITORIAL: Barbara Barvinek

BILDMATERIAL: Chay Ya Nepal,
Chay Ya Austria, Tomasz Salinski

DESIGN: Ashly Fusiarski

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

Reproduktion jeglicher Art und Ver-
vielfältigung dieses Berichts oder
Teilen daraus ist nur mit ausdrück-
licher, schriftlicher Genehmigung von
Chay Ya Austria gestattet.

TITELBILD: Tomasz Salinski